

Museen der Stadt Linz

Umwelt, Identität und Frieden – Lentos und Nordico präsentieren Programm für 2025

Im kommenden Jahr laden Lentos Kunstmuseum und Nordico Stadtmuseum Linz zu einem abwechslungsreichen Programm ein. Im Mittelpunkt stehen dabei aktuelle Themen wie Umwelt, Identität und Frieden. Die Ausstellungen der beiden Museen beleuchten diese Aspekte aus verschiedenen Blickwinkeln und zeigen, wie Kunst und Geschichte helfen können, die Welt besser zu verstehen.

Dem Lentos Kunstmuseum und dem Nordico Stadtmuseum Linz steht ein spannendes Museumsjahr 2025 bevor.

Highlights im Lentos

Den Auftakt im Lentos macht die Ausstellung ***Touch Nature***, die sich der Klimakrise und ihren Folgen widmet. Künstler*innen zeigen, wie wir mit den Herausforderungen unserer Zeit umgehen können – von kritischen Analysen bis hin zu utopischen Ideen. Das Projekt in Kooperation mit dem österreichischen Außenministerium tourte bereits durch Kunstforen in New York, Paris oder Istanbul und wird nun im Lentos in einem Überblick zusammengeführt. Zu sehen sind rund 120 internationale Positionen.

Im Sommer präsentiert das Linzer Kunstmuseum die Ausstellung ***COOL! Sammlung Erwin Hauser***. Die Schau zeigt erstmals Highlights aus der 2024 erfolgten Stiftung des oberösterreichischen Sammlers. Die Sammlung Hauser umfasst Werke von rund 700 österreichischen Künstler*innen des 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart.

Im Herbst rückt die Ausstellung ***Mädchen sein!?!**** die Themen Rollenbilder, Geschlechteridentitäten und gesellschaftliche Zuschreibungen in den Fokus. Historische Gemälde treffen hier auf zeitgenössische Kunst und Social-Media-Reflexionen, um zu zeigen, wie sich Mädchenbilder im Laufe der Zeit verändert haben.

2025 zeigt das Lentos im Untergeschoss drei Einzelausstellungen: Ab Februar setzt sich ***Simon Wachsmuth*** mit ***Böse Geister – Maßnahmen zur Wiederbelebung*** mit den Themen Krieg, Gewalt und deren zerstörerischen Folgen auseinander. Die in Wien lebende Künstlerin ***Nika Kupyrova*** erforscht ab Juni in ihrer Schau die Wahrnehmung in der digitalen Ära und hinterfragt, wie technologische Entwicklungen unsere Realität prägen. Zum Jahresende bietet die erste museale Personale des Künstlers ***Georg Pinteritsch*** Erzählungen, die das Verhältnis zur Natur und die Auswirkungen der Technologie auf unsere Wahrnehmung behandeln.

„Das kommende Programm spiegelt die drängendsten Fragen unserer Zeit wider: Ökologie, Frieden und gesellschaftlicher Wandel. Mit international anerkannten Künstlern und Künstlerinnen und neuen Perspektiven wollen wir unser Publikum 2025 inspirieren und zum Nachdenken anregen“, erklärt Lentos Direktorin Hemma Schmutz.

Natur und Frieden im Nordico

Das Nordico Stadtmuseum verlängert die Ausstellung *It's me, Toni*. um drei Wochen und zeigt damit die erfolgreiche Kooperation zum diesjährigen Brucknerjahr noch bis 23. März.

Im Frühjahr setzt sich der gebürtige Linzer **Edgar Honetschläger** mit *Give Nature a Break* im Stadtmuseum mit dem Verhältnis von Mensch und Natur auseinander. Seine „Non-Human-Zones“, in denen Tiere ohne menschlichen Einfluss leben, stehen u.a. dabei im Mittelpunkt.

Ab September zeigt die Ausstellung *Sehnsucht Frieden* 80 Jahre nach Kriegsende den schwierigen Weg von der Kriegs- zur Nachkriegsgesellschaft. Die Schau regt dazu an, über die Bedeutung von Frieden und Erinnerung nachzudenken. Begleitet wird sie u.a. von der Gesprächsreihe „Wir öffnen die Box“, in der mit einem geladenen Gast über „schwierige Erbstücke der Zeitgeschichte“ diskutiert wird.

Andrea Bina, Leiterin des Nordico Stadtmuseums, zum Programm: „Das Nordico Stadtmuseum konzentriert sich auf Themen, die unsere Vergangenheit und Gegenwart verbinden. Mit *Edgar Honetschläger. Give Nature a Break* setzen wir ein starkes Zeichen für die Dringlichkeit eines nachhaltigen Umgangs mit der Natur. Die Ausstellung *Sehnsucht Frieden* erinnert an die zerbrechliche Errungenschaft des Friedens und lädt zur Reflexion über unsere Verantwortung in der Gegenwart ein.“

Kulturelle Impulse für Linz

Das Programm von Lentos und Nordico für 2025 greift aktuelle Tendenzen auf und setzt damit wichtige kulturelle Akzente. Doris Lang-Mayerhofer, Stadträtin für Kultur, Tourismus, Kreativwirtschaft und Märkte der Stadt Linz, betont die Bedeutung der Museen: „Mit ihrem vielseitigen Programm zu drängenden gesellschaftlichen Themen setzen das Lentos und das Nordico kommendes Jahr starke kulturelle Akzente. Die Museen verbinden innovative Ausstellungen mit gesellschaftlich relevanten Fragestellungen und tragen damit maßgeblich zur kulturellen Identität und internationalen Strahlkraft unserer Stadt bei. Sie sind nicht nur Orte der Kunst und Geschichte, sondern auch wichtige Impulsgeber für Dialog und Reflexion.“

Erfolgreiches Museumsjahr 2024

Das vergangene Jahr stand für das Lentos und das Nordico im Zeichen starker Kooperationen: Mit dem Projekt *Die Reise der Bilder* zum Thema Raubkunst und Kunsteinlagerungen und der Ausstellung *Linz auf Sommerfrische* stärkten die Museen ihre regionale und internationale Vernetzung. Die Ausstellungen *It's me, Toni*. und *Komm sing mit!* sind wesentliche Beiträge zum Brucknerjahr 2024. Der „Lentos Freunde Kunstpreis“ zeichnete mittlerweile zum fünften Mal junge Talente aus. Erstmals wurde im Rahmen des Ars Electronica Festivals die Ausstellung der Prix Ars Electronica Preisträger*innen im Lentos gezeigt, auch kommendes Jahr soll die Schau wieder im Kunstmuseum zu sehen sein. Außerdem erhielten beide Museen das „Österreichische Umweltzeichen für Museen“ verliehen. Diese Auszeichnung ist nicht nur eine Anerkennung des bisherigen Engagements, sondern soll Ausgangspunkt für weitere Impulse für eine nachhaltige und verantwortungsvolle Museumsarbeit sein.

„Wir haben im Jahr 2024 die Kulturhauptstadt und das Brucknerjahr in das Zentrum unserer Aktivitäten gestellt und viele Ressourcen auf *Die Reise der Bilder* konzentriert. Der Erfolg gibt uns recht, mit fast 50.000 Besucher*innen war *Die Reise der Bilder* eines der Highlights des Kulturhauptstadtprogramms und gleichzeitig haben wir für uns ein kräftiges Publikumsplus erzielen können“, fasst Gernot Barounig, Kaufmännischer Direktor der Museen der Stadt Linz, zusammen.

Insgesamt durften die Museen der Stadt Linz 2024 an allen Standorten inkl. Lauffen und Bad Ischl 83.000 Besucher*innen begrüßen.

Zahlen & Finanzen 2024 & 2025

Rückblick 2024

Allgemeine Entwicklung

Die wirtschaftliche Geschäftsgebarung hat sich im Jahr 2024 sehr erfolgreich entwickelt, die Umsatzerlöse liegen in allen Unternehmensbereichen (Eintritte, Shop, Vermietungen, Kooperationen) über dem Wirtschaftsplan. Abgesehen vom Kulturhauptstadtjahr 2009 konnten erstmals Umsatzerlöse von über einer Million Euro erzielt werden. Einen wesentlichen Anteil daran hatte das Projekt *Die Reise der Bilder*, das von rund 50.000 Besucher*innen gesehen wurde.

Insgesamt können in der Jahresbilanz 2024 voraussichtlich rund 83.000 Besucher*innen verzeichnet werden (Lentos 60.000, Nordico 10.000, Lauffen/Bad Aussee 13.000).

Jahresergebnis

Die Realisierung der Ausstellungs-Trilogie *Die Reise der Bilder* war nur dank zusätzlicher Projektförderungen (u.a. Kulturhauptstadt Salzkammergut 2024, BMKÖS, Stadt Linz, Lentos Freunde), aber auch höherer Eintrittserlöse möglich. Insgesamt werden die Museen der Stadt Linz wie in der Vergangenheit auch für 2024 wieder ein ausgeglichenes bis leicht positives Jahresergebnis erzielen können.

Ausblick 2025

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für 2025 ist im Vergleich zu den vergangenen Jahren mit einer Abschwächung der inflationsbedingten Kostensteigerungen zu rechnen. Dennoch ist weiterhin ein hohes Teuerungsniveau gegeben, das sich u.a. im Mehraufwand durch den Lohn- und Gehaltsabschluss, im Bereich der IT-Kosten und des Betriebsaufwands, aber auch in den Produktionskosten für Ausstellungen niederschlägt.

Zuschuss und Budget 2025

Die Basisabgeltung der Stadt Linz an die Museen beträgt 2025 € 4,9 Mio. und liegt um rd. 0,1 Mio. (2%) über dem Jahr 2024. Das Gesamtbudget beträgt € 5,7 Mio. für 2025.

2024: Erfolge, Schwerpunkte & Ausblicke

Das Frühjahr 2024 stand im Lentos ganz im Zeichen der Zusammenarbeit mit der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl 2024. Das Projekt *Die Reise der Bilder* verband drei Ausstellungen in Linz, Bad Aussee und Lauffen/Bad Ischl, die das Thema Raubkunst aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchteten. Mit insgesamt rund 50.000 Besucher*innen an allen Standorten fand das Projekt große Resonanz bei Fachpublikum, Medien und Interessierten.

Im Juni wurde der „Lentos Freunde Kunstpreis“, der junge Talente fördert, bereits zum fünften Mal verliehen. Vier Studierende der Kunstuniversität Linz wurden mit Preisen im Gesamtwert von 8.000 Euro ausgezeichnet.

Im September wurde erstmals im Rahmen des Ars Electronica Festivals die Ausstellung der Prix Ars Electronica Preisträger*innen im Lentos gezeigt. Auch im kommenden Jahr wird die Prix Ars Electronica Ausstellung im Lentos zu sehen sein.

Ein bedeutender personeller Wechsel fand dieses Jahr ebenfalls statt: Nach langjähriger Tätigkeit verabschiedete sich Elisabeth Nowak-Thaller, Leiterin der Gemäldesammlung und Kuratorin, in den Ruhestand. Brigitte Reutner-Doneus übernimmt die Leitung der umfangreichen Sammlung von Gemälden und Skulpturen. Sarah Jonas ist künftig für die Grafik- und Fotografiesammlung zuständig.

Seit Herbst lädt die Ausstellung *Komm sing mit! Vom Erheben der Stimme* zu einem besonderen Erlebnis ein. Die Schau, inspiriert vom Brucknerjahr 2024, vereint internationale künstlerische Positionen, die sich mit der Kraft des gemeinsamen Singens auseinandersetzen.

Auch das Nordico Stadtmuseum setzte 2024 auf starke Partnerschaften. Mit der Ausstellung *Linz auf Sommerfrische* wurden die Verbindungen mit benachbarten Regionen gestärkt. Begleitende Exkursionen, etwa mit dem Alpenverein Linz ins Mühlviertel oder dem Stadtmuseum Bad Ischl ins Salzkammergut, ergänzten die Schau. Darüber hinaus zeigte die Ausstellung in Kooperation mit der Kunstuniversität Linz auch zeitgenössische Arbeiten der Studierenden. Bei einem Vernetzungstreffen im Haus der Geschichte in St. Pölten, das stattfand, weil sich im letzten Jahr gleich fünf Ausstellungsinstitutionen in Österreich mit den verschiedenen Facetten des Urlaubs beschäftigten, präsentierte Leiterin Andrea Bina die Schau im Kontext des Tourismus.

Die Ausstellung *It's me, Toni. Eine Suche nach der Identität Anton Bruckners* setzte in Kooperation mit dem Land Oberösterreich einen weiteren Höhepunkt im Rahmen des Anton-Bruckner-Jahres. Ein besonderer Schwerpunkt der Schau liegt auf einer zeitgenössischen Auseinandersetzung mit Bruckners Werk aus der Perspektive von sieben Künstlerinnen in Form von Graphic Novels.

Ein gemeinsamer Erfolg: Sowohl das Lentos als auch das Nordico wurden 2024 mit dem renommierten Umweltzeichen für Museen ausgezeichnet – ein Beleg für ihr Engagement in Sachen Nachhaltigkeit und verantwortungsbewusster Museumsarbeit.

Ausstellungen 2025 im Lentos

Ausstellungen im Erwin Hauser Saal

Touch Nature

24.01. bis 18.05.25

Die multimediale Ausstellung *Touch Nature* präsentiert internationale Kunstschaaffende, die Stellung beziehen zu den verheerenden politischen, ökonomischen, ökologischen und humanitären Auswirkungen des Anthropozäns. Künstlerinnen dokumentieren nicht nur Missstände und formulieren Widerstand, sondern entwerfen auch Utopien für einen achtsamen Umgang mit unserer Umwelt.

Die Ausstellung basiert auf der gleichnamigen Ausstellungsreihe, die in insgesamt 12 österreichischen Kulturforen in Europa und den USA gezeigt wurde und in der österreichische Kunstschaaffende mit Künstlerinnen des jeweiligen Gastlandes in einen kreativen Dialog traten. Die Schau im Lentos fasst diese Ausstellungsreihe zusammen und präsentiert einen Überblick zur aktuellen, künstlerischen Auseinandersetzung mit Klimakrise und Umweltzerstörung. Sie steht im Geiste von Alexander von Humboldt, Pionier des ökologischen Denkens, der Klimatologie und Ozeanographie, der 1810 an Johann Wolfgang von Goethe schrieb: „Die Natur muss gefühlt werden.“

Mit freundlicher Unterstützung des BMEIA

Ausstellungsarchitektur mit Unterstützung von Heinzl Group

COOL

Sammlung Erwin Hauser

13.06. bis 05.10.25

Erwin Hauser, Vizepräsident des Fördervereins Lentos Freunde, stiftete 2024 der Stadt Linz und dem Lentos seine knapp 3000 Werke umfassende Kunstsammlung. Er ermöglichte dem Museum damit die größte Erweiterung seit seiner Grundstocklegung durch den Ankauf der Sammlung Wolfgang Gurlitt im Jahr 1953.

Aus diesem Anlass präsentiert das Lentos ein erstes Best-of, gibt Einblicke in die Entstehungsgeschichte und zeigt Schwerpunkte der hochkarätigen Sammlung, die der Linzer Unternehmer in den letzten 25 Jahren mit geschultem Blick aufgebaut hat. Die Sammlung Hauser, die zu den wichtigsten Privatsammlungen Österreichs gehört, umfasst Gemälde, Skulpturen, Fotografien und Grafiken von rund 700 österreichischen Künstler*innen des 19. Jh. bis zur Gegenwart.

„Das Sammeln von Bildern ist eine Leidenschaft, von der ich nicht mehr losgekommen bin. Ich habe meine Sammlung mit viel Liebe zur österreichischen Kunstgeschichte zusammengetragen. Ich bin überzeugt davon, dass dieses Erbe im Lentos bestmöglich aufgehoben ist.“, so Erwin Hauser über seine Schenkung.

Mädchen* sein!?

Vom Tafelbild zu Social Media

23.10.25 bis 08.03.26

Was bewegt Mädchen* aktuell und welche Rollenbilder werden uns aus der Vergangenheit überliefert? Die zeitgenössische Kunst verhandelt Mädchenbilder häufig in sozial motivierten Themen: Coming of Age, Selbstoptimierungstendenzen – nicht selten in Wechselwirkung mit Social Medias – fluide Geschlechter, Themen der Diversität, Interkulturalität und Inklusion.

Neben frühen Repräsentationsbildnissen und Heiligenbildern tauchen weibliche Kinder und Jugendliche quer durch viele Zeiten als Modelle von Künstler*innen oder als Ausdruck aufblühenden Lebens im Widerstreit mit der Vergänglichkeit auf. In neun thematischen Kreisen steuert die Ausstellung entlang mehrerer zeitlicher Zwischentritten auf die Ära der digitalen Transformation zu.

Anhand von über 120 Exponaten internationaler Künstler*innen versucht die Ausstellung, die gegenwärtige Situation durch Rückbezüge auf Darstellungsmodi früherer Zeiten zu analysieren und aufzubrechen. Indem Mädchen Initiative ergreifen, zeigen sie der Welt, wer sie wirklich sind.

Ausstellung im Untergeschoss

Simon Wachsmuth

Böse Geister – Maßnahmen zur Wiederbelebung

28.02. bis 18.05.25

Der Ausstellung liegt Bertold Brechts Theaterstück *Mutter Courage und ihre Kinder* zugrunde, eines der bekanntesten Antikriegsdramen des 20. Jh., das an verschiedenen Schauplätzen des Dreißigjährigen Krieges spielt. Wachsmuths Werke reflektieren die Auswirkungen von Gewalt und Krieg auf den Menschen. Gewalt und Macht sind es auch, die in der *Saligia* betitelten Arbeit angesprochen werden: Es handelt sich dabei um eine Gruppe von Bronzeabgüssen menschlicher Arme, die die Sieben Todsünden versinnbildlichen – *Saligia* ist dabei ein aus den Anfangsbuchstaben der lateinisch benannten Sünden zusammengesetztes Akronym.

Wachsmuth übernimmt und verfremdet theatralische Formen, um im Brecht'schen Sinne herauszufinden, wie historische Narrative dekonstruiert werden können und ihr noch nicht ausgeschöpftes Potenzial für Widerstand gegen autoritäre Verhältnisse freigelegt werden kann. Dazu bedient er sich Fahrgestelle, Marionetten und Handgesten – und nicht zuletzt hat auch ein böser Geist seine Hand im Spiel.

Nika Kupyrova

Simulacra

06.06. bis 17.08.25

Nika Kupyrovass künstlerisches Schaffen besteht aus großformatigen Installationen, die das erzählerische Potenzial des Ausstellungsraums erforschen. Ihr Ausgangsmaterial findet sie in der Literatur und der Popkultur und sie vereint bildhauerische, digitale und audiovisuelle Techniken, um dem Publikum ein vollständiges Universum zu bieten, das mit persönlichen Assoziationen gefüllt werden kann.

Im Rahmen ihrer Ausstellung im Lentos beschäftigt sich Kupyrova mit Träumen, Omen und digitalen Algorithmen, während sie die Erscheinung eines kleinen weißen Hundes durch die von ihr täglich benutzten Medien verfolgt. Digitale Gegenstände, die in alle Bereiche unseres Lebens vordringen, erzeugen das Gefühl von Realitätsverlust – es ist nicht mehr möglich, digitale Erfahrungen vollständig von den körperlichen zu trennen. Stattdessen schlägt die Künstlerin vor, sowohl zu unserer digitalen als auch physischen Existenz die gleichen Fragen zu stellen: Was ist Bewusstsein? Sind Zufälle real? Sind die Entscheidungen, die ich treffe, tatsächlich meine eigenen?

Ars Electronica Festival

03. bis 07.09.25

Auch 2025 wird das Lentos Kunstmuseum Linz Teil des Ars Electronica Festivals sein. Informationen dazu folgen in Kürze.

Georg Pinteritsch

03.10.25 bis 11.01.26

Das Lentos präsentiert die erste museale Einzelausstellung des österreichischen Künstlers Georg Pinteritsch (*1986). Seine Arbeiten zeichnen sich durch eine unverkennbare Bildsprache aus: Kunstgeschichtliche Symbolik, christliche Ikonografie und Versatzstücke unserer visuellen Alltagskultur verweben sich zu surreal anmutenden Erzählungen. Grundlegende Themen des Menschseins stehen dabei im Mittelpunkt und eröffnen intime Bildräume, in denen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft auf komplexe Weise zueinander finden. Seine Gemälde, Zeichnungen und Objekte zeugen von einer konzentrierten Aufmerksamkeit gegenüber gesellschaftlichen Fragestellungen, wie dem Verhältnis des Menschen zur Natur, oder dem Einfluss technologischer Entwicklungen auf unsere Wahrnehmungsformen. Neben Arbeiten der letzten Jahre zeigt Georg Pinteritsch, der Malerei und Grafik an der Kunstuniversität Linz studierte, für die Ausstellung neu entstandene Werke, die Einblicke in sein aktuelles künstlerisches Schaffen geben.

Sammlungspräsentation

Die Sammlung

ganzjährig

Die Sammlung ist das Herzstück und die Seele unseres Museums. Grundgedanke der Präsentation ist eine chronologische Abfolge, die es ermöglicht, die wichtigsten Bewegungen und Stile der Kunstgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart im Original kennen zu lernen.

Zusätzlich legen wir den Fokus auf Künstler*innen, die eine besondere Beziehung zu Linz und zum Lentos haben, wie VALIE EXPORT. Kunstgeschichte ist nichts Statisches, im Gegenteil, der Kanon wird immer wieder neu geschrieben und so kommt es laufend zu Neubewertungen und Wiederentdeckungen. So wird das Museum zum Instrument für das Erleben und Verstehen der Kunstgeschichte und führt hin zu den Wechselausstellungen, die sich vorwiegend der aktuellen Kunst widmen.

Ausstellungen 2025 im Nordico

Ausstellungen im 1. Stock

It's me, Toni.

Eine Suche nach der Identität Anton Bruckners

Verlängert bis 23.03.25

Ein Mann, eine Orgel und 200 Jahre Jubiläum. Ganz Oberösterreich feiert. Ganz Oberösterreich? Ein kleines Stadtmuseum feiert nicht nur, sondern fragt sich, wer diese Person eigentlich war, der zu Ehren zwei Jahrhunderte nach ihrer Geburt ein ganzes Jahr gewidmet wird.

Wir begeben uns auf eine Reise in das Leben Anton, beleuchten es zwischen Provinzstaub und Großstadt und erkunden die Versatzstücke, die wir überliefert bekommen haben. Die zweigeteilte Ausstellung fokussiert sich einerseits auf seine Lebensstationen und seinen musikalischen Werdegang, andererseits auf zeitgenössische Auseinandersetzung. Sieben eingeladene Künstlerinnen erzählen anhand von Graphic Novels ganz individuelle Facetten seiner Persönlichkeit und bieten Inspiration, vor Ort eine eigene Interpretation von Toni zu illustrieren. Objekte und Geschichten wechseln sich ab, von Antons echtem Haupthaar bis zu seiner Vorstellung als männliches Pendant von Taylor Swift ist alles dabei.

Vorhang auf für Toni!

Edgar Honetschläger

Give Nature a Break

11.04. bis 24.08.25

Das Nordico Stadtmuseum Linz widmet dem bildenden Künstler, Filmemacher und Umweltaktivist Edgar Honetschläger eine umfassende Personale. In Linz geboren setzt er sich seit den 1980er-Jahren multimedial mit der Dichotomie Mensch/Natur auseinander. Subtil kritisch und gleichzeitig poetisch wie humorvoll stellt er mit überraschenden Perspektiven gewohnte Sichtweisen in Frage.

Als Antwort auf die katastrophalen Auswirkungen des Anthropozäns gründete er 2018 die Non-Profit-Organisation *GoBugsGo – Set Nature Free*, eine transdisziplinäre Initiative, die Kunst mit Umweltaktivismus verbindet. Das internationale Projekt setzt kollektive Renaturalisierungsmaßnahmen in Gang, um Insekten ihren Lebensraum zurückzugeben. Als utopische künstlerische Vision werden Zonen errichtet, aus denen der Mensch ausgeschlossen ist.

Neben hundert Arbeiten, darunter großformatige Film-Kulissen, ist auch in Linz eine „Non-Human-Zone“ – „eine lebende Skulptur des 21. Jahrhunderts“ zentraler Teil der Ausstellung.

Sehnsucht Frieden

80 Jahre Kriegsende in Linz – 1945/2025

19.09.25 bis 01.03.26

Die Ausstellung beleuchtet die Brüche und Kontinuitäten in Linz am Übergang von einer Kriegs- zur Nachkriegsgesellschaft, das Ende der nationalsozialistischen Diktatur und den Beginn einer erneuten Demokratisierung.

Dabei steht die Frage im Zentrum, welche Bedeutung die Geschichte für uns heute hat. Was ging zu Ende und was wirkt bis in die Gegenwart? An welchen Orten und in welcher Weise findet Erinnerung in Linz statt? An wen wird (nicht) erinnert?

Diesen und noch weiteren Fragen nähert sich die Ausstellung mit Blick auf die sozialen und politischen Herausforderungen in Linz nach 1945. Der Umgang mit Displaced Persons und die Wohnungsnot stehen dabei ebenso im Fokus wie Entnazifizierung und Aufarbeitung am Beispiel Simon Wiesenthals.

Die Ausstellung lädt dazu ein, über das noch heute spürbar ambivalente Verhältnis zwischen kollektiver Verdrängung einerseits und die Bedeutung von Geschichte für Demokratie und Frieden andererseits nachzudenken.

Sammlungspräsentationen

Linz kompakt

Eine kurze Stadtgeschichte

ganzjährig

Die Ausstellung ermöglicht, die vergangenen 2000 Jahre der Linzer Stadtgeschichte im Zeitraffer zu erleben. In den beiden Räumen im Erdgeschoss sind in unterschiedlichen Medien prägende Ereignisse der Stadt zusammengefasst und ihre Entwicklung von der keltischen Siedlung zur Landeshauptstadt, vom überregionalen Verkehrsknotenpunkt zum Industriestandort bis schließlich hin zur selbstbestimmten Kulturstadt präsentiert.

Mit viel Platz zum weiteren Eintauchen und Verweilen bietet die Reise durch die Chronik der Landeshauptstadt für alle etwas Neues. Im Linzer Zimmer wird ein animierter Film zur Stadt gezeigt, es stehen eine umfangreiche Handbibliothek und frei benutzbare Tablets mit Zugang zur Nordico Mediathek sowie zur Online-Sammlung zur Verfügung.

Linz Blick

Die Stadt im Fokus

ganzjährig

Der Sammlungsschwerpunkt des Stadtmuseums ist klar: die Vielfalt von Linz in all ihren Ausprägungen und Facetten. In diesem Teil der Sammlungsschau zeugen daher gleichermaßen Kunstwerke wie volkskundliche Objekte und andere seltene Dokumente von den Linzer*innen, den Traditionen oder speziellen Begebenheiten. Dazu gehört das sich stets verändernde Stadtbild, das urbane Leben, wie auch historische Ereignisse und Zuschreibungen, wie jene als Stahlstadt oder „Führerstadt“, die einzige innerhalb Österreichs während der Diktatur des Nationalsozialismus. Was verbindet diese Vergangenheit mit der Gegenwart und welche Kontinuitäten sind bis heute erkennbar?

Wir fragen uns außerdem, was ist typisch Linz und wie lebt es sich in der Donaustadt am Alpenrand? Die Exponate stammen aus verschiedenen Epochen und erzählen Vergessenes, Alltägliches sowie Außergewöhnliches aus unterschiedlichen Perspektiven. Gemeinsam zeigen sie die Besonderheiten der Stadt und ein lebendiges Bild von Linz.

Daten & Fakten

Öffnungszeiten Reguläre Öffnungszeiten:
Di–So 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
Mo geschlossen
Gesonderte Öffnungszeiten finden Sie auf www.lentos.at und www.nordico.at

Premium Corporate Partner 

Corporate Partner  

Pressekontakt Clarissa Ujvari-Hanten
Tel. +43(0)732/7070-3603
clarissa.ujvari-hanten@lentos.at
Ernst-Koref-Promenade 1
4020 Linz

Web & Social Media www.lentos.at
facebook.com/lentoslinz
twitter.com/lentoslinz
instagram.com/lentoslinz

nordico.at
facebook.com/nordicolinz
instagram.com/nordicolinz
youtube.com

Bildmaterial

Pressebilder stehen auf <https://www.lentos.at/museum/presse> zum Download bereit. Lizenzfreie Nutzung unter Angabe der Bildcredits nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung erlaubt.